

2. Regionalliga Herren 28. 11. 2015

Ein Tor in 60 Minuten Hallenhockey reicht nicht – 1:2 in Ludwigsburg

Was so hoffnungsvoll mit einem 8:2-Startsieg losging, hat sich für die Böblinger Hockeymänner in der 2. Regionalliga ins Gegenteil verkehrt. Mit dem 1:2 (1:1) beim HC Ludwigsburg II setzte es jetzt die zweite Auswärtsniederlage in Folge. „Nur ein Tor in 60 Minuten Hallenhockey ist einfach viel zu wenig“, klagte SVB-Trainer Sven Merz.

Dabei ging es beim Aufsteiger aus der Barockstadt richtig gut los für die Gäste. Nach drei Minuten verwandelte Tobias Tietze die erste Böblinger Strafecke zum 1:0. Beflügelt von der frühen Führung kontrollierte die SVB das Spiel, versäumte es aber nachzulegen. In die Böblinger Überlegenheit hinein platzte nach elf Minuten ein blitzsauberer Konter der Ludwigsburger Bundesligareserve – 1:1.

Mit dem torarmen Unentschieden ging es in die Halbzeit, und unverändert startete auch der zweite Durchgang: Böblingen hatte mehr Spielanteile, mehr Ballbesitz und auch mehr Schusskreisszenen als die Gastgeber. „Aber sehr viele richtig klare Einschussgelegenheiten konnten wir nicht herausarbeiten“, sah Merz zu selten zwingende Offensivaktionen seiner Mannschaft.

Nach 39 Minuten kam es noch schlimmer. Ludwigsburg ging per Strafecke 2:1 in Führung. „Der Ball war eigentlich schon abgewehrt, ehe er noch über die Torlinie trudelte“, ärgerte sich der Böblinger Coach über den Rückstand. Wütend drängte die SVB in der Folge auf den Ausgleich. Doch weder bei zwei Strafecken noch bei zwei sogenannten Hundertprozentigen wollte das überfällige 2:2 fallen.

In der Schlussphase packte Sven Merz die Brechstange aus, nahm Torwart Bastian Groß für einen sechsten Feldspieler vom Platz, um den Angriffsdruck noch weiter zu erhöhen. Ludwigsburg wackelte zwar ein paar Mal, doch mit einer stabilen Verteidigung, einem starken Torhüter und einer Portion Glück brachte der Aufsteiger den knappen Vorsprung über die Zeit.

„Die Enttäuschung ist riesig, denn wir hätten für eine viel bessere Leistung als vorige Woche in Ulm einfach mehr verdient gehabt“, sagte Merz, der seiner Mannschaft vom kämpferischen Einsatz überhaupt keinen Vorwurf machen wollte. Aber offenkundig war auch, dass ohne den verhinderten Stürmer Felix Fleig das Sturmspiel der Böblinger kaum Durchschlagskraft besaß. „Mit Felix wäre das hier anders gelaufen“, flüchtete Sven Merz in den Konjunktiv. Tatsache ist aber, dass sich der Druck für die SV Böblingen durch die zweite Niederlage weiter erhöht hat.

SV Böblingen: B. Groß, Benz, Deim, Panagis, Held, Scheufele, Tietze, Tanneberger, Kranz, Schlichtig.

lim